

Kampf, worin Valens bei Adrianopel geschlagen wurde und fiel. Sein 378  
Nachfolger Theodosius wußte sie wieder zu besänftigen. Nach dessen  
Tod durchzog der Gotenkönig **Alarich** siegreich Griechenland, später nach  
dem Tode Stilichos auch Italien, plünderte Rom und wollte von 410  
Unteritalien nach Afrika übersetzen; aber noch im gleichen Jahre starb er  
wie Alexander der Große „allzufrüh und fern der Heimat“ und wurde im  
Flusse Vujento begraben.

Sein Schwager Athaulf führte die Westgoten nach Südfrankreich,  
wo sie ein Reich mit der Hauptstadt Tolosa (Toulouse) gründeten, das 419  
sich allmählich auch über Spanien ausbreitete, wo eine neue Hauptstadt  
**Toledo** gegründet wurde. Die Besitzungen nördlich der Pyrenäen gingen 507  
an den Frankenkönig Chlodwig verloren; dem spanischen Reich der  
Westgoten wurde ein Ende gemacht durch die Araber bei **Xeres de la** 711  
**Frontera**. Am weitesten nach Süden drangen die

**Vandalen**. Diese setzten mit den Alanen über das Meer und 429  
eroberten die Nordwestküste Afrikas, die sie dann von Karthago aus  
beherrschten. Die Vandalen wurden unter ihrem kühnen König **Geiserich**  
bald ein tüchtiges Seevolk und plünderten wiederholt die italischen  
Küsten, ja sogar Rom. Bald aber ging das Reich durch Bürgerkriege 455  
mit den katholischen Einheimischen und Verweichlichung der eingewanderten  
Germanen zugrunde. **Belisar**, der tapfere Feldherr des oströmischen  
Kaisers Justinian, führte den letzten König Gelimer gefangen nach  
Konstantinopel und machte dem Reiche ein Ende. Von da setzte Belisar 534  
nach Italien über, um auch dort ein germanisches Reich zu vernichten,  
nämlich das der

**Ostgoten**. Dasselbe war durch **Theoderich den Großen** (in der  
Sage Dietrich von Bern [= Verona] genannt) errichtet worden. Dieser 493  
hatte den Odoaker besiegt und getötet und dann Italien mit den Inseln  
erobert. Dazu fügte er noch das Rhönegebiet und das Gebiet der Ost-  
alpen bis zur mittleren Donau. Theoderichs Regierung bildet die Glanz-  
zeit der germanischen Reiche während der Völkerwanderung. Seine  
Jugend hatte er als Geisel in Konstantinopel am Kaiserhof verlebt,  
hatte also (wie seinerzeit Philipp von Macedonien) die griechisch-ostromische  
Kultur kennen gelernt. Diese suchte Theoderich jetzt in Italien zu schützen  
und zu erhalten. Er überließ den einheimischen Römern Industrie,  
Handel, Kunst und Wissenschaft und übertrug den Goten Ackerbau und  
Landesverteidigung; an seinen Hof zu **Ravenna** zog er Künstler und  
Gelehrte, wie den Geschichtschreiber Cassiodor und den weisen Boëthius.  
Nach außen hin suchte Theoderich die germanischen Einzelreiche unter seiner  
Leitung zu vereinigen, indem er mehrere hervorragende Fürsten derselben